

Generative KI in Wahlkampagnen:

Kartierung globaler Muster

Zusammenfassung für politische
Entscheidungsträger 2025.1

SYNOPSE

Diese Zusammenfassung für politische Entscheidungsträger gibt einen Überblick über die Ergebnisse des Fachberichts des IPIE mit dem Titel, *The Role of Generative AI Use in 2024 Elections Worldwide [Die weltweite Nutzung generativer KI bei Wahlen im Jahr 2024]* (TP2025.2). Generative künstliche Intelligenz (GenAI) wird bei Wahlen in vielerlei Hinsicht eingesetzt, von der Erstellung gefälschter Video- und Audiobotschaften bis hin zu ausgeklügelter Wähleransprache. Was sind die Auswirkungen von GenAI auf die Durchführung von Wahlen und die Wahlbeteiligung auf der ganzen Welt?

Um die globalen Trends zu verstehen, hat das IPIE eine formelle Datenbank eingerichtet, in der sämtliche Meldungen in den wichtigsten Nachrichtenmedien über Fälle erfasst werden, in denen GenAI im Jahr 2024 politisch eingesetzt wurde. In der Datenbank wurden alle verfügbaren Informationen darüber erfasst, wer GenAI wie und zu welchem Zweck nutzt.

Auf der Grundlage einer Analyse eines Originaldatensatzes von 215 Vorfällen, der alle 50 Länder abdeckt, in denen im Jahr 2024 kompetitive nationale Wahlen abgehalten werden, fassen wir die globalen Trends bei der Nutzung von GenAI für die Wahlkampfkommunikation, die Wahlwerbung der Kandidaten, ausländische Einflussnahme und Bemühungen um Wahlbeteiligung zusammen.

Dabei stellen wir fest:

- (1) In fast vier Fünfteln (80 %) der Länder, in denen 2024 Wahlen stattfinden, gab es GenAI-Vorfälle.
- (2) Die überwiegende Mehrheit (90 %) der Vorfälle betraf die Erstellung von Inhalten, wie z. B. Audionachrichten, Bilder, Videos und Beiträge in sozialen Medien.
- (3) Bei fast der Hälfte der Vorfälle (46 %) ist die Quelle nicht bekannt, ein Viertel wurde von politischen Kandidaten und Parteien produziert (25 %), ein Fünftel von ausländischen Akteuren (20 %), und der Rest stammte aus anderen Quellen (9 %).
- (4) Mehr als zwei Drittel (69 %) der Vorfälle wurden als schädlich für die Wahl bezeichnet.

Im Hauptteil des Fachberichts werden die Methodik, Techniken zur Zusammenfassung von Beobachtungen aus vergleichbaren Kontexten und die Grenzen der Analyse von Ereignisdatenbanken erörtert.

Diese Bewertung liefert die erste globale, datengestützte Analyse ihrer Art, die als Grundlage für politische Empfehlungen dienen so, wie sich die Durchführung von

Wahlen verbessern, das Vertrauen in Wahlprozesse stärken und die Wahlbeteiligung erhöht werden kann.

GenAI-Technologien prägen bereits das politische Leben. Um eine verantwortungsvolle Innovation und Governance zu gewährleisten, müssen Technologieentwickler und politische Entscheidungsträger sowohl die positiven Anwendungen als auch die potenziellen Schäden dieser Systeme verstehen.

EINLEITUNG

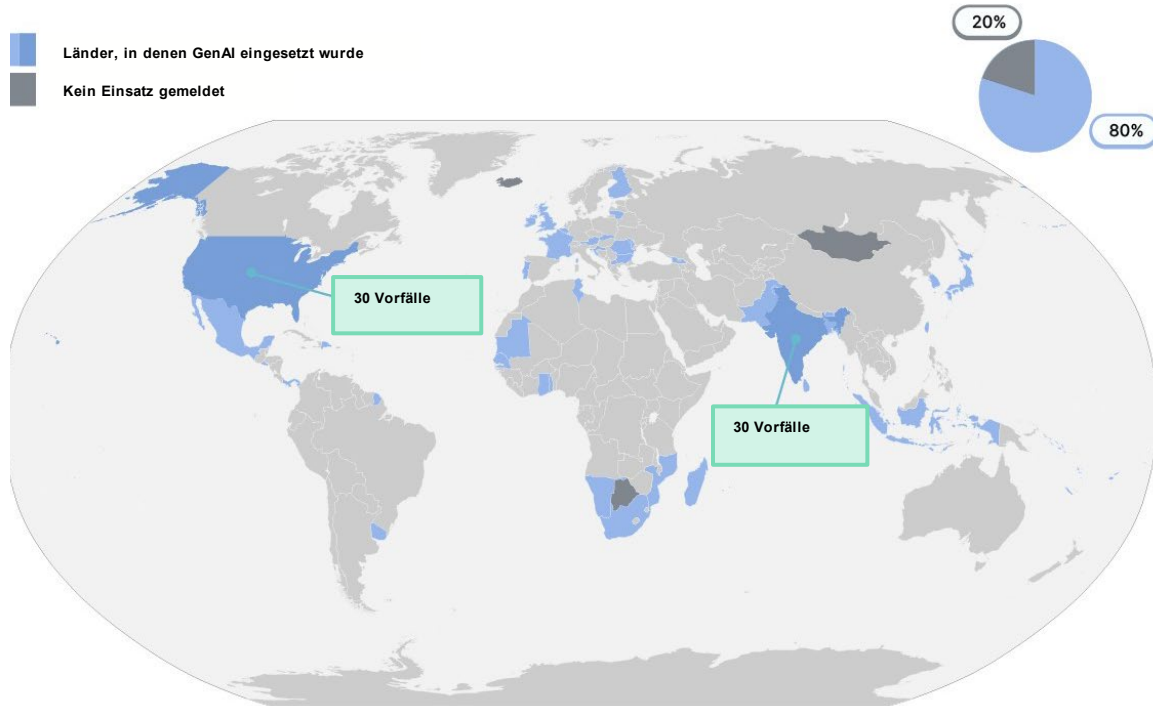
Generative KI ist bereits ein wichtiger Bestandteil der modernen politischen Kommunikation, insbesondere bei Wahlen [1]. Im Jahr 2024 hat mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung an nationalen Wahlen teilgenommen [2]. Bei diesen Wahlen wurden GenAI-Tools eingesetzt, um Wähler zu beeinflussen, Unwahrheiten zu verbreiten und demokratische Prozesse zu stören. Ihre Auswirkungen sind nicht mehr spekulativ oder theoretisch - sie sind beobachtbar und global.

Wie und von wem wird GenAI zur Beeinflussung von Wahlen eingesetzt? Um diese Frage zu beantworten, haben wir die erste globale Open-Source-Datenbank über den Einsatz von GenAI bei Wahlen aufgebaut. Die Datenbank deckt 50 Länder ab, in denen im Jahr 2024 Wahlen stattfanden. Diese Analyse basiert auf 215 erfassten Fällen, die von einem dreiköpfigen Codierungsteam mit hoher Inter-coder-Reliabilität und prozentualer Übereinstimmung analysiert und zusätzlich extern überprüft und gegengelesen wurden.

Weitere Hinweise zur Methodik finden Sie im IPIE Fachbericht, *The Role of Generative AI Use in 2024 Elections Worldwide* ([TP2025.2](#)) [3]. Abbildung 1 veranschaulicht, wo GenAI bei den Wahlen 2024 eingesetzt wurde. In 50 Ländern mit mehr als einer Million Einwohnern wurden Wahlen abgehalten, die gemäß anerkannten Expertenrankings als wettbewerbsfähig gelten [4], [5], [6].

Unsere Ergebnisse sollten sowohl als Grundlage für die Technologieentwicklung als auch für die politische Aufsicht genutzt werden. GenAI wird in großem Umfang - oft in betrügerischer Absicht - von politischen Akteuren, ausländischen Organisationen und unbekannten Quellen eingesetzt. Diese Zusammenfassung für politische Entscheidungsträger destilliert die wichtigsten Trends aus den Daten und bietet fundierte Erkenntnisse zum besseren Schutz von Wahlen und Gestaltung politischer Antworten.

Abbildung 1. Globale Verteilung der GenAI-Nutzung bei den Wahlen 2024



Quelle: IPIE-Berechnungen auf der Grundlage von Daten, die vom 10.12.2024 bis zum 17.02.2025 erhoben wurden.

Anmerkung: Weitere Informationen zu Stichproben und Methodik finden Sie im IPIE Fachbericht, The Role of Generative AI Use in 2024 Elections Worldwide(TP2025.2). Einige Fälle von GenAI kommen möglicherweise noch nach dem Erhebungszeitraum ans Licht, obwohl die meisten in diesem Zeitraum gemeldet worden sein dürften.

1. ERGEBNIS: GENAI IST IN DIE MEISTEN WAHLEN INVOLVIERT

WICHTIGSTES ERGEBNIS

Im Jahr 2024 kam es in 80 % der Wahlländer zu GenAI-Vorfällen – vor allem in den USA und Indien.

In der überwiegenden Mehrheit (80 %) der Länder, in denen 2024 wettbewerbliche nationale Wahlen stattfanden, wurde während des Wahlkampfes GenAI eingesetzt. Innerhalb dieser Ländergruppe verzeichnete das IPIE in acht Ländern zehn oder mehr GenAI-Vorfälle, wobei die meisten Vorfälle in Indien (30 Vorfälle) und den USA (30 Vorfälle) auftraten.

In einigen Ländern stach der Einsatz von GenAI besonders hervor. In Rumänien beispielsweise sind nur wenige GenAI-Fälle bekannt. Sie wurde jedoch als Teil einer koordinierten Kampagne eingesetzt, um die nationalen Wahlen des Landes zu zersetzen, was schließlich dazu führte, dass die Ergebnisse der Präsidentschaftswahlen annulliert wurden [7]. Wie die Internationale Stiftung für Wahlsysteme erklärt: „Die Entscheidung des [rumänischen] Verfassungsgerichts unterstreicht die Auswirkungen des umfassenden Einsatzes von künstlicher Intelligenz (KI),

automatisierten Systemen und koordinierten Informationskampagnen auf die Integrität der Wahlen, und stellte noch weitere Formen der Einflussnahme fest“ [8]. Daher ist es von entscheidender Bedeutung, die Besonderheiten der Nutzung von GenAI im Wahlkampf und den Kontext, in dem sie eingesetzt wird, zu berücksichtigen.

In den meisten Ländern, in denen wettbewerbliche Wahlen abgehalten werden, werden die Wahlkampfkommunikation, die Wahlwerbung der Kandidaten, ausländische Einflussnahme und Bemühungen um Wahlbeteiligung in irgendeiner Weise von GenAI beeinflusst.

2. ERGEBNIS: GENAI WIRD VOR ALLEM FÜR DIE ERSTELLUNG VON INHALTEN EINGESETZT

WICHTIGSTES ERGEBNIS

Bei etwa 90 % der Vorfälle ging es um von GenAI generierte Inhalte wie Audio, Bilder, Videos und Social-Media-Beiträge.

Am häufigsten wird GenAI für die Erstellung von Inhalten verwendet. In 90 % der gemeldeten Vorfälle produzierte GenAI Audionachrichten, Bilder, Videos oder Texte. Diese Werkzeuge ermöglichen die schnelle Erstellung realistischer und irreführender Inhalte, die in großem Umfang und sehr präzise verbreitet werden können.

In vielen Fällen wird GenAI auch in Systemen eingesetzt, die bestimmte Zielgruppen mit maßgeschneiderten Nachrichten ansprechen. Diese integrierten Anwendungen sind anspruchsvoller als die einfache Erstellung von Inhalten und unterstützen meist umfassendere Kampagnen zur Einflussnahme. In Bangladesch wurde am Wahltag ein künstlich erzeugtes Video in Umlauf gebracht, das fälschlicherweise zeigte, wie Abdullah Nahid Nigar, die für das Parlament kandidiert, ihren Rückzug aus dem Rennen ankündigte [9], [10]. Das Video verbreitete sich schnell in den sozialen Medien. In Taiwan wurde ein mit KI manipuliertes Video veröffentlicht, in dem eine Frau falsche persönliche Behauptungen über einen führenden Präsidentschaftskandidaten aufstellt [11]. In Namibia wurden mit Hilfe von Deepfake Audio Tools zum Klonen von Stimmen Aussagen von US-Präsident Joe Biden zur Unterstützung lokaler politischer Parteien gefälscht [12].

Diese Beispiele zeigen, wie GenAI es Akteuren ermöglicht, politische Narrative zu formen, sich als öffentliche Personen auszugeben und den öffentlichen Diskurs zu manipulieren. GenAI-Systeme dienen nicht mehr als isolierte Content-Tools, sondern werden zunehmend in koordinierte Kommunikationsstrategien eingebunden. Sie verbinden die Erstellung von Inhalten mit einer gezielten Verbreitung, um die Reichweite und Wirkung zu maximieren.

3. ERGEBNIS: MEIST IST NICHT BEKANNT, WER DIE GENAI EINSETZT

WICHTIGSTES ERGEBNIS

Fast die Hälfte der Vorfälle hatte unbekannte Ursachen, 25 % gingen auf politische Kandidaten oder Parteien zurück und 20 % auf ausländische Akteure.

In unserem Datensatz ist die Quelle der von GenAI generierten Inhalte oft unbekannt. In 46 % der Fälle konnte die Herkunft nicht ermittelt werden. Politische Kandidaten und Parteien machten 25 % aus, gefolgt von ausländischen Akteuren mit 20 % und anderen Gruppen - wie Lobbyisten, Bürgerorganisationen oder einzelnen Bürgern - mit 9 %.

In den Fällen, in denen die Quelle nicht auffindbar ist, besteht in 79 % der Fälle der Verdacht auf politische Manipulation. Ein bemerkenswertes Beispiel ereignete sich in der Republik Irland, wo etwa 150 anonyme Konten nach demselben Muster auf X, früher bekannt als Twitter, GenAI-generierte Inhalte teilten, um die nationalen Wahlen zu beeinflussen. Die Konten schienen koordiniert zu sein, ließen sich aber nicht eindeutig zuordnen [13].

Akteure entscheiden sich aus unterschiedlichen Gründen dafür, ihre Identität zu verbergen. In Fällen von ausländischer Einmischung oder Desinformationskampagnen hilft die Anonymität, Sanktionen oder öffentliche Kontrolle zu vermeiden. Sichtbarkeit würde ihren Einfluss schmälern und das Risiko erhöhen, dass sie auf der Plattform gesperrt werden. Selbst wenn die Absicht harmloser ist, können die Akteure ihre Beteiligung verbergen, um die vermeintliche Authentizität einer Botschaft zu wahren. So haben beispielsweise politische Kandidaten Berater angeheuert, um mit GenAI generierte Audioinhalte in lokalen Dialekten zu erstellen. Diese Materialien zielen darauf ab, unterrepräsentierte oder weniger gebildete Bevölkerungsgruppen zu erreichen. Der Inhalt kann zwar der Öffentlichkeitsarbeit dienen, aber die Offenlegung des Ursprungs könnte seine Überzeugungskraft verringern.

Anonymität, ob zu böswilligen oder strategischen Zwecken, erschwert die Zuordnung, die Rechenschaftspflicht und die Regulierung durch die Plattform. Mit der zunehmenden Zugänglichkeit von GenAI-Tools stellt die Verwendung von nicht rückverfolgbaren Quellen eine wachsende Herausforderung für die Transparenz in der politischen Kommunikation dar. Die Stärkung von Erkennungssystemen, Offenlegungsstandards und Aufsichtsmechanismen werden entscheidend sein, um diesem Risiko zu begegnen.

4. ERGEBNIS: DIE MEISTEN GENAI-ANWENDUNGEN WIRKEN SICH SCHÄDLICH AUF WAHLEN AUS

WICHTIGSTES ERGEBNIS

Mehr als zwei Drittel der Vorfälle (69 %) spielten eine nachteilige Rolle im Wahlprozess.

Jeder in der Datenbank erfasste Fall von GenAI-Nutzung wurde in Bezug auf seine möglichen Auswirkungen auf die Wahlen entweder als nützlich, schädlich oder neutral eingestuft. Zu den positiven Beispielen gehörte der Einsatz von GenAI für politische Botschaften, politische Erklärungen oder Sprachübersetzungen. Beim schädlichen Einsatz handelte es sich dagegen z. B. um böswillige Vortäuschung einer fremden Identität, automatisierte Desinformationen oder die botgesteuerte Verbreitung von Inhalten geringer Qualität. Einige Verwendungszwecke - wie z. B. KI-generierte Audiodaten für unbedeutende oder komödiantische Zwecke - wurden als neutral kodiert. Bei mehr als zwei Dritteln (69 %) der erfassten Vorfälle wurde festgestellt, dass sie im Zusammenhang mit einer Wahl eine schädliche Rolle gespielt haben.

Von den Fällen, die ausländischen Akteuren zugeschrieben werden - sie machen 20 % aller erfassten Quellen aus - diente jeder erfasste Einsatz von GenAI schädlichen Zwecken. Dies spiegelt das Interesse ausländischer Organisationen wider, sich in Wahlprozesse einzumischen oder die Wahrnehmung der Wähler zu manipulieren. Im Vorfeld der Wahlen auf den Salomonen haben Forscher beispielsweise eine offensichtliche Koordinierung zwischen russischen und chinesischen Akteuren festgestellt [14]. Dazu gehörten KI-generierte Sprachinhalte, die über einen pro-chinesischen Kanal der Kommunistischen Partei auf einer YouTube-ähnlichen Plattform verbreitet wurden.

Trotz dieser Bedrohungen wurde die GenAI auch konstruktiv eingesetzt. Bei den nationalen politischen Parteien und Kandidaten wurden 38 % der gemeldeten Verwendungen als nützlich eingestuft. Etwa 16 % der Vorfälle dienten der Öffentlichkeitsarbeit oder der Barrierefreiheit. Politische Parteien nutzten GenAI, um unterversorgte Wähler anzusprechen oder die Kommunikation zu vereinfachen. In Japan zum Beispiel setzten die Kandidaten GenAI-gestützte Chatbots ein, um Fragen der Wähler zu beantworten und mit ihnen in Kontakt zu treten [15]. Diese Beispiele deuten darauf hin, dass GenAI-Tools, wenn sie transparent und verantwortungsbewusst eingesetzt werden, dazu beitragen können, den Zugang zu politischen Informationen zu verbessern und eine integrativere Wahlkampfführung zu unterstützen, insbesondere bei Gemeinschaften, die bisher unterversorgt waren.

Allerdings war es aufgrund der geringen Transparenz und der begrenzten Berichterstattung schwierig, solche positiven Fälle zu finden. Um wirksame

politische Maßnahmen zu entwickeln und die Integrität von Wahlen zu schützen, ist es unerlässlich, die Risiken und Chancen der GenAI zu erkennen.

FAZIT

Diese Zusammenfassung für politische Entscheidungsträger präsentiert die erste globale Evidenzbasis darüber, wie generative KI (GenAI) die wettbewerblichen nationalen Wahlen im Jahr 2024 beeinflusst hat. GenAI wurde in 80 % der untersuchten Länder eingesetzt, basierend auf einer Datenbank mit 215 Vorfällen aus 50 wettbewerblichen nationalen Wahlen.

Die Hauptfunktion von GenAI war die Erstellung von künstlichen Inhalten, insbesondere von Deepfake-Videos und -Audio sowie Posts in sozialen Medien. Bei fast der Hälfte aller GenAI-Vorfälle konnte kein Urheber oder Produzent und keine Organisation hinter dem Inhalt identifiziert werden. In den Fällen, in denen eine Zuordnung möglich war, entfielen 25 % der Verwendungen auf inländische politische Akteure und 20 % auf ausländische Einrichtungen. Über zwei Drittel aller GenAI-Vorfälle zielten darauf ab, die Integrität von Wahlen zu beeinträchtigen.

Weitere Ergebnisse und Hinweise zur Methodik finden Sie im vollständigen Fachbericht *The Role of Generative AI Use in 2024 Elections Worldwide* (TP2025.2).

GenAI steigert die Geschwindigkeit, in der Inhalte erstellt werden können, und die Attraktivität der Inhalte selbst. Sie kann dazu verwendet werden, positive, genaue oder inspirierende Inhalte zu produzieren, wird aber nur selten auf diese Weise eingesetzt. Außerdem ist sie immer Teil eines größeren Technologie- und Kommunikationsinstrumentariums. Wenn es also eine öffentliche politische Aufsicht geben soll, sollten alle Leitlinien nicht nur den Einsatz von GenAI bei Wahlen abdecken, sondern auch andere schädliche Aspekte der Wahlkampfkommunikation.

Angeichts der weltweit verbreiteten Nutzung von GenAI sind die Wähler regelmäßig in Situationen, in denen sie kaum (oder gar nicht) feststellen können, ob die Inhalte, die sie online sehen, mit Hilfe von KI erzeugt wurden oder nicht. Daher ist es wichtig, die Wähler dabei zu unterstützen. Eine Möglichkeit wäre die Einführung einer Offenlegungspflicht. Politische Wahlkämpfer, die sich auf GenAI verlassen, sind gut beraten, dies offenzulegen. Unternehmen könnten sicherstellen, dass sie strenger kontrollieren, ob KI-Inhalte auf ihren Plattformen als solche gekennzeichnet sind. Diese Schritte könnten dazu beitragen, das Vertrauen der Bürger zu stärken und sie in die Lage zu versetzen, sich zuverlässig zu informieren.

Viele Anwendungen von GenAI sind nach wie vor schwer zu erkennen. Techniken wie die massenhafte Verbreitung von Inhalten und Hyper-Targeting hinterlassen oft nur minimale Spuren in der Öffentlichkeit und werden zu wenig gemeldet. Ihre

begrenzte Sichtbarkeit stellt Forscher und Regulierungsbehörden, die das gesamte Ausmaß der KI-gesteuerten Manipulation beurteilen wollen, vor große Herausforderungen. Um diese Lücke zu schließen, sind verbesserte Nachweismethoden und eine nachhaltige Zusammenarbeit zwischen digitalen Plattformen und unabhängigen Forschungseinrichtungen erforderlich.

Da ein so großer Teil der tatsächlichen Nutzung inhaltsbezogen ist und die gemeldeten Ergebnisse schädlich sind, sollten politische Maßnahmen mit Transparenzstandards beginnen. Anzeigenbibliotheken für KI-generierte wahlbezogene Inhalte, rückverfolgbare Daten und öffentliche Warnungen vor ausländischer Einmischung können dazu beitragen, die besorgniserregenden globalen Trends umzukehren. Inhalte, die mit Hilfe von GenAI für den Einsatz im Wahlkampf produziert werden, sollten von den Wählern eindeutig als GenAI-generiert erkennbar sein, genauso wie die meisten Wahlsysteme in Demokratien vorschreiben, dass Wahlkampfspenden offengelegt werden. Eine sinnvolle öffentliche Kontrolle muss mit einem echten Datenzugang und unabhängigen Überwachungskapazitäten verbunden sein.

REFERENZEN

- [1] Nature, “Stop talking about tomorrow’s AI doomsday when AI poses risks today,” *Nature*, vol. 618, no. 7967, pp. 885–886, Jun. 2023, doi: 10.1038/d41586-023-02094-7.
- [2] The Economist, “2024 is the biggest election year in history,” *The Economist*, London, Nov. 13, 2023. Accessed: Feb. 12, 2025. [Online]. Available: <https://www.economist.com/interactive/the-world-ahead/2023/11/13/2024-is-the-biggest-election-year-in-history>
- [3] IPIE, “The Role of Generative AI Use in 2024 Elections Worldwide,” International Panel on the Information Environment, Zurich, Switzerland, TP2025.2, 2025. [Online]. Available: <https://www.ipie.info/research/tp2025-2>
- [4] IDEA, “Methodology on International IDEA’s 2024 Global Elections Super-Cycle,” International Institute for Democracy and Electoral Assistance (IDEA), no date. Accessed: Feb. 12, 2025. [Online]. Available: <https://www.idea.int/methodology-international-idea-2024-global-elections-super-cycle>
- [5] V-Dem, “Democracy Report 2024,” Varieties of Democracy, Gothenburg, Mar. 2024. Accessed: Feb. 12, 2025. [Online]. Available: https://www.v-dem.net/documents/43/v-dem_dr2024_lowres.pdf
- [6] Freedom House, “Countries and Territories,” Freedom House, Feb. 2024. Accessed: Feb. 12, 2025. [Online]. Available: <https://freedomhouse.org/countries/freedom-world/scores>
- [7] Tech Informed, “Romania’s Election Hit by Cyberattacks and Misinformation,” *Tech Informed*, Dec. 18, 2024. Accessed: Feb. 12, 2025. [Online]. Available:

- <https://techinformed.com/romanias-election-was-target-of-cyberattacks-and-misinformation-parliament-finds/>
- [8] IFES, “The Romanian 2024 Election Annulment: Addressing Emerging Threats to Electoral Integrity,” International Foundation for Electoral Systems (IFES), Dec. 2024. [Online]. Available: <https://www.ifes.org/publications/romanian-2024-election-annulment-addressing-emerging-threats-electoral-integrity>
 - [9] C. Castro, “Bangladesh elections: censorship, AI deepfakes, and social media polarization,” Jan. 09, 2024. Accessed: Feb. 12, 2025. [Online]. Available: <https://www.techradar.com/computing/cyber-security/bangladesh-elections-censorship-ai-deepfakes-and-social-media-polarization>
 - [10] Raso, “Fake News of Candidate withdrawing from election circulated on Facebook using deepfake video,” *dismislab*. Accessed: Mar. 03, 2025. [Online]. Available: <https://en.dismislab.com/deepfake-video-election-gaibandha-1/>
 - [11] S. Lau, “China bombards Taiwan with fake news ahead of election,” *Politico*, Jan. 10, 2024. Accessed: Feb. 12, 2025. [Online]. Available: <https://www.politico.eu/article/china-bombards-taiwan-with-fake-news-ahead-of-election/>
 - [12] Namibia Fact Check, “AI, cheapfakes coming for Namibian elections,” *Namibia Fact Check*, Mar. 05, 2024. Accessed: Feb. 12, 2025. [Online]. Available: <https://namibiafactcheck.org.na/news-item/ai-deepfakes-coming-for-namibian-elections/>
 - [13] S. McDermott, “The disinfluencers: How over 150 anonymous ‘Irish’ accounts are swamping X with extreme views,” *TheJournal.ie*, May 27, 2024. Accessed: Feb. 12, 2025. [Online]. Available: <https://www.thejournal.ie/x-irish-anonymous-accounts-influence-operation-6385526-May2024/>
 - [14] A. Zhang and A. Ziogas, “Russia and China co-ordinate on disinformation in Solomon Islands elections,” *ASPI The Strategist*, May 02, 2024. Accessed: Feb. 12, 2025. [Online]. Available: <https://www.aspistrategist.org.au/russia-and-china-co-ordinate-on-disinformation-in-solomon-islands-elections/>
 - [15] 渡辺やすゆき ((Watanabe Yasuyuki)), “人工知能(AI)で私の分身を作りました !!watanabe-ai.com是非、どんどん質問して...,” *選挙ドットコム (Senkyō Dotto Komu)*, Jan. 19, 2024. Accessed: Feb. 12, 2025. [Online]. Available: <https://go2senkyo.com/seijika/191745/posts/842119>

DANKSAGUNG

Mitwirkende

Verfasser des Entwurfs: Inga Trauthig (Beratende Wissenschaftlerin, Vereinigte Staaten), Sebastián Valenzuela (IPIE Chief Science Officer und Vorsitzender des Ausschusses für wissenschaftliche Methodik, Chile), Philip Howard (IPIE-Präsident und CEO, Kanada/Vereinigtes Königreich). Unabhängige Begutachtung: Kate Dommett und Dounia Mahlouly. Faktenüberprüfung: Heidi Schultz. Gestaltung: Domenico Di Donna. Lektorat: Michelle Rosen. Wir bedanken uns für die Kommentare des Ausschusses für wissenschaftliche Methodik des IPIE: Shelley Boulianne (Mitglied, Kanada/Vereinigtes Königreich), Frank Esser (Mitglied, Deutschland/Schweiz), Lisa Given (Mitglied, Kanada/Australien), Stephan Lewandowsky (Mitglied, Australien/Vereinigtes Königreich), Eva Navarro-López (Mitglied, Spanien/Vereinigtes Königreich). Wir bedanken uns für die Unterstützung durch das IPIE-Sekretariat: Egerton Neto, Anna Staender, Donna Seymour und Alex Young.

Förderer

Das International Panel on the Information Environment (IPIE) dankt der Children's Investment Fund Foundation, der Ford Foundation, der Heising-Simons Foundation, der Oak Foundation und der Simons Foundation für ihre Unterstützung. Alle Meinungen, Erkenntnisse, Schlussfolgerungen oder Empfehlungen, die in diesem Material zum Ausdruck kommen, sind die des IPIE und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Förderer wider. Eine aktuelle Liste der Finanzierungspartner finden Sie unter www.IPIE.info.

Interessenerklärung

IPIE-Berichte werden von einem weltweiten Netz von Forschungspartnern und beratenden Wissenschaftlern entwickelt und geprüft, die sich in wissenschaftlichen Gremien und Autorentams zusammenschließen. Alle Mitwirkenden und Gutachter geben eine Interessenerklärung ab, die vom IPIE in den entsprechenden Arbeitsphasen überprüft wird.

Bevorzugte Zitierweise

Eine *Zusammenfassung für politische Entscheidungsträger* des IPIE gibt einen Überblick über den Stand des Wissens und ist für ein breites Publikum geschrieben. Ein *Synthesebericht* des IPIE nutzt wissenschaftliche Meta-Analysetechniken, systematische Literaturrecherchen und andere Instrumente zum Sammeln von Evidenz, Entwicklung von Schlussfolgerungen und wissenschaftlichen Konsensbildung und ist für ein Fachpublikum geschrieben. Ein

Technischer Bericht des IPIE befasst sich mit Fragen der Methodik oder liefert eine politische Analyse zu einem bestimmten Regulierungsproblem. Alle Berichte sind auf der IPIE-Website verfügbar (www.IPIE.info).

Dieses Dokument sollte zitiert werden als:

International Panel on the Information Environment. 2025. *Generative KI in Wahlkampagnen: Kartierung globaler Muster*. SFP2025.1. Zürich, Schweiz: IPIE.

DOI

doi: 10.61452/NVYO3144

Informationen zum Urheberrecht



Dieses Werk ist lizenziert unter der Creative Commons Namensnennung-Nicht kommerziell-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International (CC BY-NC-SA 4.0)

ÜBER DAS IPIE

Das International Panel on the Information Environment (IPIE) ist eine unabhängige und globale wissenschaftliche Organisation, die wissenschaftliche Erkenntnisse über den Zustand der weltweiten Informationslandschaft bereitstellt. Das IPIE mit Sitz in der Schweiz bietet politischen Entscheidungsträgern, der Industrie und der Zivilgesellschaft konkret umsetzbare wissenschaftliche Einschätzungen zu Bedrohungen der Informationslandschaft, etwa durch KI-Verzerrungen, algorithmische Manipulation und Desinformation. Das IPIE ist das einzige wissenschaftliche Gremium, das mit dem Ziel, die globale Informationsumgebung zu verbessern, systematisch Forschung organisiert, bewertet und fördert. Hunderte von Forschern weltweit tragen zu den Berichten des IPIE bei.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an das International Panel on the Information Environment (IPIE) unter secretariat@IPIE.info. Seefeldstrasse 123, Postfach, 8034 Zürich, Schweiz.



International Panel on
the Information
Environment

Seefeldstrasse 123
P.O. Box 8034 Zurich
Switzerland

